

## Lesen und Rechtschreibung: noch nie so wertvoll wie heute!

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerade in unseren digitalen Zeiten zählen Lesen und Schreiben zu den zentralen Bausteinen einer modernen Allgemeinbildung. Zwar mag die Handschrift an Bedeutung verlieren; die Informationsfülle wie aber auch die Notwendigkeit, sich zeitlebens um Erhalt und Ausbau der eigenen Kompetenzen kümmern zu müssen, setzen eine souveräne Beherrschung von Sprache und Schrift voraus. Schulen, Lehrer und Eltern sind dabei längst an ihre Grenzen gekommen.

Umso mehr freut sich das Lernserver-Team darüber, dass es neben den zahlreichen, bewährten Angeboten zur Rechtschreibung inzwischen auch den Bereich des Lesens für eine gezielte individuelle Förderung erschlossen hat. Gemeinsam mit Uwe Findeisen, der über lange Jahre hinweg die größeren und kleineren Hürden des Lesenlernens erforschte und u.a. mit der Arbeitsstelle Medienpädagogik der Universität Münster zahlreiche lerntherapeutische Angebote entwickelte, können wir ein aufeinander abgestimmtes Set von Diagnose- und Förderinstrumenten vorlegen:

Im Anschluss an einen etwa 30-minütigen Paper-Pencil-Test „**Lernserver-TeDeL**“, der einzeln oder in Gruppen durchgeführt werden kann, ist binnen weniger Minuten eine datenbankgestützte Online-Auswertung durch den Lernserver möglich. Dabei werden die individuellen Stärken und Schwächen auf Knopfdruck in Form eines tabellarischen **Leistungsprofils** übersichtlich dargestellt; neben einer **qualitativen Bestandsaufnahme der einzelnen Teilkompetenzen** ermöglicht das Leistungsprofil auch eine **absolute Einordnung des Leistungsstands** (Normierung in Form allgemeingültiger Prozenträge – s. Anhang).

Wir möchten Ihnen für Ihre Arbeit diese neuartige Lesediagnose ans Herz legen. Gerne können Sie sich unter [www.lernserver.de](http://www.lernserver.de) über die neu entwickelten wie auch die bewährten Bausteine des universitären Bildungsprojektes informieren. Es besteht auch die Möglichkeit, die neuen förderdiagnostischen Angebote unverbindlich kennenzulernen.

Womöglich wäre für Sie auch ein Vortrag bzw. eine einschlägige Fortbildungsveranstaltung an Ihrer Einrichtung oder in Ihrer Region interessant? Bitte melden Sie sich! Für Nachfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Friedrich Schönweiss  
Universität Münster



Uwe Findeisen M.A.  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

# Präventive Diagnostik bei Leseschwierigkeiten im Anfangsunterricht und bei Leseschwächen fortgeschrittener Lerner – eine neuartige Diagnose zur Prüfung der Dekodierungsleistung

Leseschwierigkeiten oder Leseschwächen tauchen oft schon beim Silbenlesen auf und sind als Vorläufer späterer massiver Lesestörungen ernstzunehmen. Ähnlich wie bei der Rechtschreibung gilt auch für das Lesen, dass sich Erfolge umso rascher und sicherer einstellen, je früher und präziser die jeweiligen Stärken und Schwächen erkannt werden.

Es liegt nun eine spezielle Testdiagnostik (TeDeL 1-2) vor, die bereits nach 6 Monaten Schulzeit Präventivmaßnahmen ermöglicht. Mit Hilfe eines weiteren Tests (TeDeL 3-5) kann auch noch in höheren Klassenstufen eine gezielte Unterstützung beim betonten Lesen sowie der Arbeit mit diskontinuierlichen Texten angeboten werden, wenn diese Fähigkeiten in der Regel bereits gefestigt sein sollten.

Diese Tests zur Dekodierungs- und Leseleistung wurden im Mai 2014 auf dem nationalen Kongress des Bundesverbandes Legasthenie und Dyskalkulie e. V. in Erfurt vorgestellt und in den Kongressbericht aufgenommen. (Der Beitrag liegt als Sonderdruck bei.) Sie runden das förderdiagnostische Angebot des an der Uni Münster verorteten Lernserver-Projektes ab und sind als diagnostische Hilfsmittel für Kliniken, Ärzte und Psychotherapeuten, aber auch für Schulen, Lehrer und Förderkräfte gedacht. Das Fördern und Fordern mit dem Lernserver-TeDeL kann – etwa in Form von „Mitlesebüchern“ oder „Lesekrimis“ – überdies von Eltern von zu Hause aus mit unterstützt werden.

## Von der Diagnose schnurstracks zur Leseförderung!

Auf Basis des ermittelten Leistungsprofils wird durch das Lernserver-System ein individueller Förderplan generiert, der ausführliche Empfehlungen und eine Fülle an abwechslungsreichen Übungsmaterialien enthält. Mit diesen kann postwendend in die Förderung eingestiegen werden.

### Beispielauszug TeDeL-Leistungsprofil „Übersicht“:

Leistungsprofil von Jan A. für TeDeL-Test (1-2/Schuljahr 2) #697

[Download als PDF](#)

Übersicht	Normierung	Ausführliche Auswertung	Förderung	
<b>Auswertung der Testdaten</b>				
Sektion	Max. Anzahl	Ausgefüllt	Richtig	Bewertung
Vortest	26	26	25	Der Schüler verfügt über das nötige Basiswissen, um den vorliegenden Test jetzt durchzuführen.
1. Untertest	18	18	16	<b>durchschnittliche Kompetenz</b> Der Schüler ist weitgehend in der Lage, den Folgen zweier Buchstaben die richtigen Laute zuzuordnen und in ihnen sinnvolle einsilbige Wörter zu erkennen.
2. Untertest	18	14	14	<b>durchschnittliche Kompetenz</b> Der Schüler ist weitgehend in der Lage, den vorgegebenen Buchstabenfolgen die richtigen Laute zuzuordnen und in ihnen komplexe einsilbige Wörter zu erkennen.

### Beispielauszug TeDeL-Leistungsprofil/Förderempfehlungen „Ausführliche Auswertung“:

Leistungsprofil von Jan A. für TeDeL-Test (1-2/Schuljahr 2) #697

[Download als PDF](#)

Übersicht	Normierung	Ausführliche Auswertung	Förderung
<b>Ausführliche Auswertung</b>			
Sektion		Erklärung	
Vortest		Das Kind verfügt über das nötige Basiswissen, um den vorliegenden Test jetzt durchzuführen. Es beherrscht bereits wesentliche Voraussetzungen für das erfolgreiche Lesen: Die Fähigkeit, einzelne Laute der gesprochenen Sprache bzw. einzelne Buchstaben der Schrift zu unterscheiden. Weiterhin die Fähigkeit, Schriftzeichen im Gedächtnis zu behalten und Folgen unterschiedlicher Schriftzeichen zu erkennen und zu entschlüsseln. Möglicherweise ist das Kind bei speziellen Buchstaben wie q, y, x noch unsicher. Diese sollten noch einmal geübt werden.	
1. Untertest		<p>Das Kind ist weitgehend in der Lage, den Folgen zweier Buchstaben die richtigen Laute zuzuordnen und in ihnen sinnvolle einsilbige Wörter zu erkennen. Es liegt mit seiner Leistung im oberen Durchschnitt. Daher besitzt es für das erfolgreiche Lesen mit Sicherheit die wesentlichen Voraussetzungen, nämlich die Fähigkeit, einzelne Laute der gesprochenen Sprache bzw. einzelne Buchstaben der geschriebenen Sprache zu unterscheiden. Das Kind kombiniert Buchstabenfolgen mit einer befriedigenden Sicherheit zu Lautfolgen.</p> <p>Eingeübt werden müsste das schnelle Wechseln zwischen verschiedenen Silbenformen und die sichere Benennung des verwendeten Silbentyps (bspw. offen/geschlossen). Auch das Silben-Zahlen-Spiel (SZS_a_14) - Teil A1 und A2 mit offenen Silben - sollte genutzt werden. Dieses Set enthält Silbenkarten mit einfachen offenen Silben, die laut zu lesen sind und zu denen passende Wörter gefunden werden müssen. Die Silbenkarten können über einen längeren Zeitraum eingesetzt werden, da sich in jedem Spiel ihre Reihenfolge und damit auch die Zuordnung zu den ausgedachten Wörtern ändert. Da das Kind die Silbe als solches meist sicher erkennt, kann es im Spiel sein Augenmerk verstärkt auf ihre Funktion als Baustein eines Wortes legen und sich darauf konzentrieren, ob sie am Wortanfang, in der Wortmitte oder am Wortende steht. Außerdem kann man die Silbenplakate (PL_a_13, PL_b_13, PL_c_13) zum Üben des schnellen Lesens benutzen. Die Förderung kann auch in Gruppen stattfinden.</p>	
2. Untertest		Das Kind ist weitgehend in der Lage, den vorgegebenen Buchstabenfolgen die richtigen Laute zuzuordnen und in	

Selbstverständlich erfüllt der Lernserver alle Auflagen zum Schutz der dabei eingegebenen personenbezogenen Daten. Die Namen und Daten der Kinder können jedoch bei Bedarf auch anonymisiert eingegeben werden.